sogenannte Wergeld (Manngeld, d. i eine Abgabe von Geld oder einigen Stück Vieh) gesühnt werden. Die Hauptfehler der Germanen waren Trunk- und Spielsucht und eine übergroße Neigung zu einem freien, ungebundenen Leben; aber hervorragender waren ihre Tugenden, ihre Sittenreinheit und Treue.

4. Religion. Die Germanen dachten sich wie andere heidnische Völker die Dinge der Natur beseelt und mit menschlichen Eigenschaften ausgestattet und erhoben sie zu göttlichen Wesen. 1. Die Hauptgötter oder Asen. Ihr höchster Gott war Wodan oder Wuotan (nordisch Odin), der Beherrscher des Himmels und der Gott der Stürme. Von dem Himmelsberge schaut der einäugige Gott auf das Treiben der Menschen herab, von dem ihm zwei das Erdenrund umkreisende Raben beständig Kunde bringen. In stürmischen Nächten, besonders in der Zeit der langen Dezembernächte, reitet er, einen Wünschelhut auf dem Haupte und eine Esche als Speer in der Hand, mit seinen Genossen, den im Kampfe gefallenen Helden oder Einheriern, durch die Wolken. Der Gott des Sturmes wurde dann auch der Gott der stürmischen Feldschlacht, der Siegverleiher. Von der Walstatt führen ihm die Walküren oder Schlachtjungfrauen die Gefallenen nach der Götterburg Walhalla zu. Der regenspendende Gott wurde endlich der Verleiher jeglichen Segens in Haus und Hof, in Flur und Feld, der Spender der Runenschrift (run, d. h. Geheimnis) und anderer kunstreicher Erfindungen. Der Sohn des Sturmgottes Wodan ist der Donnergott Donar (nordisch Thor). Auf einem mit Böcken bespannten Wagen fährt er durch die Lüfte und schleudert beim Gewitter seinen zermalmenden Hammer auf die Erde, welcher flugs in seine Hand zurückspringt. Der Gott des Krieges war Ziu oder Tiu. Frigg oder Frija war die Gemahlin des Wodan und Beschützerin der Ehe, Freya die Göttin der Frühlingssonne und der Schönheit. Unter den Wochentagen war in Anlehnung an die römische Bezeichnung derselben der Dienstag nach Ziu, der Mittwoch, früher Gunstag genannt, nach Wodan, der Donnerstag nach Donar, der Freitag nach Freya benannt. Die an der Ostseeküste wohnenden Germanen verehrten auch die Erdmutter Nerthus, deren Bild jährlich auf einem mit Kühen bespannten Wagen in festlichem Zuge durchs Land geführt wurde.

2. Die niederen Gottheiten. Außer den Göttern kannte die Religion der Germanen noch andere halbgöttliche Wesen, die Riesen, die man sich als gottlos, boshaft und tückisch dachte, die Zwerge, winzige Wesen, welche im Innern der Erde die reichen Schätze von Gold